Russland,15.1.43

Ihr Lieben daheim!

Einen herzlichen Wochenendgruß aus dieser Bunkerecke sendet Euch Alfred. In dem vorigen Brief habe ich alles flüchtig geschrieben und deshalb weiß ich garnicht, ob ich mich für den Weihnachtsbrief bedankt habe, ebenso (für) sämtl. 4 Blitzlichtbeutel. Wenn eben nicht, so soll es hiermit geschehen und (ich) bitte um Entschuldigung. Als ich Eure Schilderungen von der Krippenfeier und Festlichkeiten las, empfand ich die Weite, die uns von einander trennt. Der erste Trost ist aber Euer Gebet für mich. Soeben erreichte mich beim Abendbrot Eure Neujahrspost mit Glückwünschen, wofür ich ganz besonders danke. Da war Eure Sylvesterfeier ja nicht zu rühmlich. Und im Keller kann man ja weniger von Feier sprechen. Hoffentlich lenkt der Herrgott es so,dass wir den nächsten Sylvester alle in fröhlicher Runde verleben und nicht nur 5 Personen und die dann noch im Keller.

Na, noch 14 Tage, dann wird Helmut wieder bei Euch sein und etwas Leben in Euer Haus bringen. Er wird der Mutter es dadurch etwas leichter machen und ihre Gedanken führen. Nur dumm, dass er noch krank wurde. Er wird ja die Tage noch zählen.

Ich wundere mich blos darüber, dass Ihr immer von so vielen Urlaubern schreibt. Bei uns waren doch zu den Festtagen keine Urlauber zuhause.

Wie ist (es) eigentlich, habt Ihr mein Paket bekommen? Morgen werde ich wieder ein Päckchen losschicken mit einigen Büchern + Kleinigkeiten. Es sind wohl alles Bücher, die Ihr mir geschenkt habt, aber da wir von hier wegmüssen, kann ich diese Sachen nicht verpacken. Also Mutter, da brauchst Du keine Angst + Sorgen zu haben. Wohin es geht, ist uns unbekannt und wann auch. Wir sollen nur unsere Sachen packen. Gerade wo wir mit unseren Bunkerarbeiten fertig sind und alles wohnlich eingerichtet haben, müssen wir fort. Sobald ich etwas Bestimmtes erfahre, werde ich es Euch mitteilen. Mithin ist auch unser Unterführerkursus beendet. Bisher hatten wir 40 Stunden.

Jetzt ist auch wieder ein Strich durch den Urlaub gemacht worden. Mit Abschluss des Lehrgangs hätte ich mit Urlaub rechnen können. Da aber Urlaubssperre herrscht, ist es wieder ein Traum.

Für die bestellten Grüße von Tante Klara, Tante Martha und Herrn Oslinik meinen besten Dank und bei Gelegenheit bitte erwidern.

Jetzt will ich Euch noch kurz meine Weihnachtspost außer den genannten aufzählen. Von Firma Press & Walzwerk gab es außer dem W.-geld noch 15.-RM (im Urlaub abzuholen). Einen Brief von NSDAP Urdenbach. Und von Herrn Quirl einen Brief mit einer Karte von Kapl. Schlief. Weiter Hans Duda, Josef Schmidt.

Die Winterung nimmt augenblicklich noch zu, Schnee liegt etwa 30 cm und Temperatur minus 30 Grad. Sie ist aber sehr wechselhaft. Wenn hier andere Verhältnisse wären, könnte man den Winter richtig ausnutzen.

Nun seid alle recht herzlich gegrüßt und mit Gott ein Wiedersehn

Alfred